

Tochter mit dem Jüngling zu vermählen. Die Hochzeit wurde überaus glänzend gefeiert und dauerte mehrere Tage.

Die Kunde hievon kam aber bald dem Kaiser zu Ohren. Er forschte sofort nach dem Sachverhalt und erfuhr nun, daß Heinrich das Knäblein war, welches er vor Jahren umzubringen befohlen hatte. Der Kaiser gab sich, zuerst ungerne, mit dem Geschehenen zufrieden und rief aus: „Nun merk' ich wohl, daß Gottes Rathschluß Niemand hintertreiben kann!“ Bald hernach übergab er seinem Tochtermann die Zügel der Regierung.

Dieser König Heinrich baute und stiftete nachmals das Kloster Hirsau an der Stelle, wo die Mühle lag, darin er geboren ward.

Die Nonne zu Köln.

In der Stadt Köln bestand vor langer, langer Zeit ein Kloster mit strenger Ordensregel. Die vornehmsten Familien Deutschlands und Frankreichs schickten ihre Töchter dahin, um sie dem Dienste Gottes zu widmen. So kam auch einst ein Mädchen von sieben Jahren, das Beatrix hieß, in dieses Kloster. Beatrix war so fromm, daß sie schon vor dem fünfzehnten Jahre ihr Gelübde, der Welt zu entsagen und in Gebet und Buße ihr Leben zu verbringen, ablegen durfte. Das war freilich gegen die Regeln des Klosters; aber das junge Mädchen hatte so sehr